

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 81 (2003)
Heft: 2

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des zu entsorgenden Gutes. Der Kompostierungsprozess bewirkt eine ganz wesentliche Gewichts- und Massenreduktion. Dadurch entfallen teure und häufige Entsorgungstransporte mit dem Helikopter. Von Bedeutung ist zudem die unproblematische Entsorgung des Kompostes, da weder Abwasserkläranlage noch Kehrichtverbrennungsanlage belastet werden müssen.

Nach der Genehmigung des Bauvorhabens durch den SAC und durch die Sektion Bern wurden die Bauarbeiten in der Region auf der Berner und der Walliser Seite ausgeschrieben. Die neue Anlage wurde im Herbst 2001 in Betrieb genommen.

Die Toiletten

Die Gästetoiletten bestehen aus 3 Kabinen mit je einem Kompostierbehälter zu 1120 l und einem Pissoir sowie einer separaten Kabine für den Hüttenwart mit einem Behälter zu 560 l.

Die für den Kompostierungsprozess erforderliche Wärmemenge wird von den Solarzellen auf dem Dach und an der Fassade sowie einer Warmluftzufuhr aus der Abwärme der Solarpaneele an der Fassadenoberfläche produziert. Da das Problem besteht, bei schlechtem Wetter und bei Schneeüberdeckung der Solarpaneele die notwendige Wärmemenge zu liefern, ist eine Optimierung der Anlage in Arbeit.

Daniel Suter
(Zusammenfassung:
Die Redaktion)

Warum nicht

Hüttenbons schenken?

(Gültig zum Übernachten in einer der zur Sektion Bern SAC gehörenden Hütten.)

Erhältlich bei unserem Kassier

Edgar Voirol
im Gerbelacker 43,
3063 Ittigen
Tel. 031 921 06 34

gegen Vorauszahlung auf
PC 30-493-1 Sektion Bern SAC

Tourenberichte

Moncucco (Italien), 1896 m anstatt Mt. Mater

9. November 2002

Leitung: Werner Wyder
Teilnehmer: 13

Samstag Morgen: Strömender Regen in Bern. Trotzdem versammeln sich um 6 Uhr vierzehn Optimisten und Optimistinnen auf dem Perron 4 des Hauptbahnhofs, um eine Bergwanderung in Italien zu unternehmen – voller Zuversicht, dass es gemäss Wetterprognose im Süden schön ist. In Kandersteg hängen die Wolken tief, die Berge sind verschneit, das Rhonetal ist mit einer dicken Nebelsuppe gefüllt, doch nach dem Auftauchen aus dem Dunkel des Simplon-Tunnels in Iselle herrscht Freude: Blauer Himmel über dem Valle d'Ossola!

In Domodossola heuert Werner vier Taxis an, die uns zur Alpe Lusentino hinauffahren und uns so 800 Höhenmeter bis zum Moncucco abnehmen. Mitten im Skigebiet des Hausbergs von Domodossola mit vielen Sesselbahnen beginnt unsere Wanderung. Ziemlich steil über Alpweiden und zum Teil über planierte Skipisten gehts hinan. Plötzlich treffen wir auf mit Schnee bedeckte Flächen, seltsam, sonst liegt noch kein Schnee weit und breit. Schnell entdecken wir des Rätsels Lösung: Die Schneeflächen stammen von den Beschneiungsanlagen. Immer weiter gehts bergan und nach nur zwei Stunden erreichen wir den Gipfel des Moncucco mit seinem riesigen Kreuz.



Eine prächtige Aussicht auf die Ossola-Täler belohnt uns: Das Valle Vigezzo genau gegenüber, die breite Flussebene des Toce mit den Industrieanlagen von Domodossola und Villadossola, das Valle d'Antrona mit dem Dorf Montescheno fast senkrecht unter uns. An den Hängen in herbstlichem Braun leuchtet da und dort eine weiss getünchte Wegkapelle heraus.

Nach einer längeren Gipfelrast beginnt der Abstieg, zuerst über die steilen Alpweiden zurück zur Alpe Lusentino, dann durch einen dichten Buchen- und Kastanienwald, wo wir uns zum Teil durch fast knietiefes Laub hindurchkämpfen. Im Tal unten ist es merklich wärmer und voll behangene Khaki-Bäume in den Gärten vermitteln südliches Ambiente. Nach weniger als 3 Stunden Marsch sind wir wieder im Getümmel des Wochenmarkts von Domodossola, wo vertrautes Schweizerdeutsch an unsere Ohren dringt. Nach der Stärkung in einem Restaurant besteigen wir den Zug und reisen zusammen mit schwer beladenen Schweizer Einkaufstouristen wieder in den Regen und den Nebel des heimatlichen Bern zurück.

Danke, Werner, für die Tour auf einen unbekanntem Berg mit toller Aussicht und den zusätzlichen Sonnentag im grauen November!

Hans Wiedemar

Sonne, Mond und Sterne

*Skitouren-Ausbildungswochenende
Obergestelen vom 18./19. Januar 2003*

Leitung: Ursula Wyss

Begrüssung auf dem Perron in Spiez, elf Erwachsene – Housi sollte später noch zu uns stossen – und die beiden Jüngsten im Bunde, David (9) und Janik (13). Mit Zug und Alpentaxi gings weiter, bis Meniggrund im Diemtigtal. Die Schneedecke war noch etwas spärlich, aber pulverig und durchaus angenehm für Aufstieg und Abfahrt.

In gemütlichem Tempo starteten wir zur Hütte Obergestelen der SAC-Sektion Blüemlisalp. Auf der ersten Anhöhe begrüsst uns strahlender Sonnenschein: Sonne, Mond und Sterne sollten treue Be-

gleiter durchs ganze Wochenende werden. Im Verlauf des Aufstiegs führte uns Hansruedi, unser Bergführer, in die Gehtechnik, Kickehren, Messung der Hangneigung, Lawinenkunde, Spuranlage usw. ein, und sogar die Tücken des Skistocks wurden uns demonstriert. Richtung und Distanz schätzen im Nebel (mit geschlossenen Augen gehen) und die Rettung von Lawinerverschütteten mit dem LVS waren die Themen des Nachmittags – nach unserem Picknick auf der Sonnenterasse der SAC-Hütte. Zum Nacht verwehnte uns Ursula mit ihrer Napolitana. Ihr Geheimtipp: Ein paar Dörrtomaten geben der Sauce erst den richtigen Pfiff!

Inzwischen stand der Vollmond hoch am Himmel – und wir folgten seiner Einladung und stiegen in märchenhaft verzauberter Landschaft durch den gleissenden und funkelnden Schnee zur Anhöhe, von der wir ins Simmental hinunterschauen konnten. Eine wahrhaft beeindruckende Tourenpremiere, fanden David und Janik, und auch die Erwachsenen werden diese bezaubernden Momente sicher in bester Erinnerung behalten.

Als weiterer Höhepunkt folgte am Sonntag Morgen der Aufstieg aufs Niederhorn – mit einer Studie des Profils der Schneedecke und mit anschliessendem Picknick unter dem Gipfel, im Schnee in der Sonne. Es folgten nochmals Übungen mit dem LVS, bei denen uns Hansruedi einzeln beobachtete und Tipps für eine zuverlässige und effiziente Anwendung gab. Und schliesslich gings in sausender Fahrt durch stiebenden Schnee ins Tal. Der Schnee, der da war, war gut.

In Meniggrund unten angelangt, stellten wir erst fest, dass sich der Himmel mit einer Wolkendecke überzogen hatte... Das war ein in jeder Hinsicht gelungenes Wochenende! Herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, besonders aber an Ursula fürs Organisieren und an Hansruedi für die ansprechende Einführung.

Lothar Seethaler

JO-Skitourenlager im Simplongebiet

3.–8. Februar 2003

Leitung: Christian Hadorn, Alfred Wirth
Teilnehmer/innen: 8

Berner Haute Route, vom Sanetsch zur Gemmi, war geplant. Leider haben die heftigen Schneefälle von Ende Januar, die schlechten Wetterprognosen und die darauf folgende erhebliche bis grosse Lawinengefahr diesem Abenteuer einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben...

So trafen wir uns am Montag Morgen um halb acht oder auch ein bisschen später (gäu, Michaela...) auf dem Helvetiaplatz in Bern. Alles im Kleinbus verstaут, machten sich die 10 Bergfreunde inkl. Leiter, die doch namentlich erwähnt sein sollen, Chrigu Hadorn und Bergführer Fred Wirth, auf den Weg ins Wallis. Unterwegs wurden erste Bekanntschaften geschlossen, Menus zusammengestellt und Einkaufslisten geschrieben. In Visp starteten wir dann den Grosseinkauf in der Migros, den Beginn unserer kulinarischen Woche. Mit 4 vollgepackten Bananenschachteln Lebensmittel mehr im Auto gings weiter nach Simplon Dorf, wo wir die kommenden Tage logierten. Schneefall, Nebel und ein heftiger Wind erwarteten uns schon und sollten uns bis am Donnerstag auch treue Begleiter sein.

Am Montag Nachmittag stand dann auch noch eine Skitour aufs Staldhorn an, die wir leider aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse abbrechen mussten. Am Abend verwöhnte uns die Küchenequipe mit einem leckeren 4-Gang-Menu, das nicht das einzige bleiben sollte. Die ganze Woche schlemmten wir bis zum Gurt-lockerer-Schnallen und Hosenöffnen, denn unser Speiseplan war abwechslungsreich und die Speisen vorzüglich. Vielen Dank an alle fleissigen Helferinnen und Helfer in der Küche.

Tags darauf wurden wir um acht Uhr geweckt und nach dem Frühstück gings in Richtung Gondo. Von Gabi aus marschierten wir gemütlich gegen das Seehorn. Es hatte über Nacht viel geschneit und es wehte ein starker, eisiger Wind. Windstärken um die 80 km/h wehten uns in Gipfelnähe

um die Ohren, so dass wir auf den Gipfelsturm zugunsten unserer Gesundheit verzichteten. Wir genossen die Abfahrt, obwohl wir in tieferen Lagen durch die frische, aber auch einzige Schneeschicht fahren und die Kuhtrampelpfade gut zu spüren waren. Wir bedanken uns hiermit nochmals bei Madlene fürs Spendieren eines wärmenden Getränks in der Beiz von Gabi.

Auch am Mittwoch war keine Wetterbesserung in Sicht. Nebel, Schneefall und ein stetiger Wind begleiteten uns auch auf der Tour zur Hohture (2409 m). Ein wunderschöner Aufstieg durch die tief verschneiten Lärchenwälder und eine noch schönere Abfahrt warteten auf uns. Auch dieses Mal mussten wir wieder umkehren, die Verhältnisse waren einfach zu prekär. Ein paar hatten am frühen Nachmittag noch nicht genug und fellten nochmals ein paar Meter hinauf, um erneut eine Abfahrt im Tiefschnee zu geniessen. Stets mit der Bitte von Chrigu, doch auf die Bäume Acht zu geben! Gegen Abend beschäftigten wir uns im warmen und gemütlichen Säli (abends assen wir jeweils bei romantischem Kerzenlicht!) unserer Unterkunft mit dem Planen der Tour aufs Wyssbodenhorn.

Die Sonne wollte sich auch am Donnerstag nicht blicken lassen. Eine knappe Stunde nach Abmarsch von Simplon Dorf mussten wir die Tour wieder abbrechen. Es war einfach zu kalt und der Wind liess die Temperaturen noch tiefer erscheinen. Stattdessen teilten wir uns in zwei Gruppen auf und bauten unter Anleitung der beiden Leiter ein Iglu und ein Schneebiwak. Der Schnee für den Iglubau war noch zu wenig gefestigt, so dass wir an der Aufgabe scheiterten, das Iglu brach in sich zusammen. Dafür konnte die andere Gruppe nach gut einer Stunde schon in ihr Biwak kriechen. Kalten Füssens und Händens fuhr ein Teil der Gruppe am Seil zurück, und der Rest der Gruppe amüsierte sich köstlich beim Zuschauen... Den Nachmittag füllten wir mit Üben des Flaschenzuges (wir wollen doch schliesslich unsere Bergfreunde im Notfall aus einer Gletscherspalte retten können!), altbekannter und neuer Knoten und Staunen über den Halt einer T-Verankerung mittels der NZZ!

Endlich! Es hörte auf zu schneien und die Nacht von Donnerstag auf Freitag war sternenklar. Die Sonne lächelte uns am Freitag Morgen entgegen und voller Vorfreude auf

einen wunderschönen Tag fuhren wir mit dem Kleinbus zum Hospiz. Nach einem etwa vierstündigen Aufstieg erreichten wir das Spitzhorli auf 2737 m. Zwar wehte dort oben wiederum ein eisig kalter Wind und liess nicht abgedeckte Gesichtspartien etwas leiden, dafür erfreuten wir uns weiter unten vor einer Berghütte der strahlenden Sonne. Die jungen Snowboarder vom Gymnasium Köniz, die zur gleichen Zeit im Haus nebenan in Simplon Dorf ihr Tourenlager hatten (Dutli und die S. seien gegrüsst!), unterhielten uns mit, na ja, eher lächerlichen Akrobatikeinlagen im Schnee. Das Wetter versprach nur Gutes, und deshalb fuhren wir am Samstag Morgen, nachdem wir das Haus (wieder) auf Vordermann gebracht und unsere Siebensachen gepackt hatten, in Richtung Simplonpass. Von dort aus liefen wir durch eine Märchenlandschaft aufs Magehorn zu. Entlastungsabstände waren an diesem Tag unabdingbar, und so lief jeder für sich. Die Sonne brannte heiss vom Himmel, und auf einmal hatte man das Gefühl, sich auf einer Frühlingstour zu befinden. Kurz vor dem Gipfel mussten wir die Skis stehen lassen und zu Fuss auf den Gipfel kraxeln. Als absoluter Höhepunkt der Woche erwarteten uns ein schöner Gipfel und ein noch schöneres Panorama mit 360°-Rundblick. Da kamen doch bei manch einem JOler Träume auf von der Besteigung des einen oder anderen Gipfels...

Zufrieden, alle gesund und munter, fuhren wir dann am frühen Nachmittag mit vielen neuen Erlebnissen im Gepäck zurück nach Bern.

Martina Häni

Pointe Ronde 2700 m, Le Génépi 2884 m

15./16. Februar 2003

Teilnehmende:

Werner Wyder, Madeleine Dirren, Floh Müller, Balz Brandner, Peter Cunz, Ulrich Delang, Christian Lautenburg, Urs Steinegger, Beat Müller, Moritz Vollenweider, Hansjörg Zoss, Silvan Rüegg

An diesem wolkenlosen, aber kalten Tag begann die Tour am Col de la Forclaz erst einmal mit einer heissen Schoggi oder einem Kaffee. Eine lästige Bronchitis hatte Pierre leider zuhause in Bern ans Sofa gefesselt, daher übernahm Werner die Tourenleitung. Der Aufstieg führte zunächst auf einem etwas gewundenen Waldweg zwischen alten, mit Flechten behangenen charaktervollen Tannen zur Alp La Giète. Floh traf dort Freunde aus der Basler Sektion, die mit fröhlichen Elsässern dasselbe Tagesziel hatten. Nach einem schattigen Aufschwung war uns dann die Sonne für den Rest des Tages sicher. Vom Gipfel der Pointe Ronde sah man an diesem klaren Tag alle würdigen Berge der näheren und weiteren Umgebung, vom Grand Combin übers Matterhorn bis zu den Berner Alpen.

Die Abfahrt führte uns über diverse Mulden mit lockerem Pulverschnee zur kleinen, unbewirteten Cabane de la Bovinette. Der Hüttenwart war jedoch so freundlich und hatte für uns Bier und Wein deponiert. Werner verteilte die Hüt-

MAX HADORN GmbH

Klein, aber fein

Bau- und Möbelschreinerei, Innenausbau und Küchen

Graffenriedweg 2, **3007 Bern**, Tel. 031 371 10 70, Fax 031 371 18 70

e-mail: info@hadorn-schreinerei.ch

tenpflichten und so ging es dann allmählich zur Vorbereitung des mitgebrachten Vier-Gang-Menüs, das, Knorr-sei-Dank, in den Rucksäcken nicht so schwer war.

Am nächsten Morgen war Le Génépi das Ziel – der Berg natürlich und nicht der gleichnamige Schnaps aus Alpenblumen. Der Aufstieg war abwechslungsreich: hohl knirschende Schneepplatten, eine Querung im Pulverschnee, am Gipfelplateau eine einsam springende Gämse. Es war zwar sonnig, aber sehr diesig und die Berge vom Vortag nahezu unsichtbar. Obwohl der Schnee eine Woche alt war, waren die ersten Hänge nördlich des Génépi gleichmässig locker und unberührt. Entsprechend schön konnte man hinunterwedeln. Die Abfahrt nach Le Borgeaud führte dann durch die Waldzone und zuletzt auf einen Waldweg, der jedoch eher im Schneepflug zu befahren war. Insgesamt waren über 2200 m abzubauen. Nach einem Kaffee brachten uns ein Alpentaxi nach Couchepin-Ville und die SBB nach Hause. Es war ein Wochenende zum Sonne und frische Luft Tanken, damit die eher gräuliche Arbeitswoche im Flachland wieder besser gemeistert werden konnte.

Silvan Rüegg



Subsektion Schwarzenburg

Tourenanmeldung

Wann anmelden, wie anmelden? Das Jahresprogramm gibt Auskunft. Der monatliche Höck im Bühl ist nicht nur für Anmeldung und Besprechung, sondern auch für gemütliches Beisammensein gedacht.

Änderungen zum Tourenprogramm 2003

April

Die Skihochtouren Monte Rosa finden nun vom 13.–17. April (So–Do) statt (ursprünglich publiziert: 14.–18. April).

August

Die Canyoningtour findet am 23./24. August (Sa/So) statt (ursprünglich publiziert: 24./25. August).

September

Das Herbstlager Klettern und Biken vom 20.–27. September findet an einem andern Ort statt: in der Gorge du Tarn, Gorge de la Jonte.

Programm

April

- 4. Fr **April-Höck.** 20.30 Uhr
im Rest. Bühl,
Schwarzenburg.
Leitung: B. Hostettler
- 5.–12. Sa–Sa **Ski- und Snöbertouren-
woche Sils.** Anmeldung:
schriftlich bis 10.2. (E, PW).
Leitung: Ch. Remund
- 13.–17. So–Do **Skihochtouren Monte
Rosa.** Für erfahrene
Alpinisten (G, SAC, öV).
Leitung: R. Michel